

**Erstpreis täglich**  
zusammen mit dem  
der Sonn- und Feiertage.  
Abonnementpreis  
monatlich 20 Pf.  
vierteljährlich 1.50 Mk.  
jährlich 5.00 Mk.  
Durch die Post bezogen  
1.00 Mk. extra. Bestellsort.  
**Die Neue Welt**  
(Unterhaltungsblatt),  
durch die Post nicht bezogen,  
kostet monatlich 10 Pf.  
vierteljährlich 30 Pf.  
Telephon Nr. 1047.  
Telegramm-Adresse:  
Volksblatt Halle/Saale.

# Volksblatt

**Insertionsgebühr**  
beträgt für die 6 spalten  
weite oder deren Raum  
20 Pfennig.  
Für auswärtige Anzeigen  
25 Pfennig.  
Im rekabonierten Blatt  
kann die Rate bis 75 Pfennig.  
**Insertate**  
für die 6 spalten Nummer  
müssen spätestens bis 20  
Uhr am Tage der  
Expedition aufgegeben  
werden.  
Eingetragen in die  
Polstertungsliste.

**Sozialdemokratisches Organ**

für Halle und den Saalkreis, die Kreise Merseburg-Querfurt, Delitzsch-Bitterfeld,  
Baumburg-Weißenfels-Beitz, Wittenberg-Schweinitz, Torgau-Liebenwerda, Sangerhausen-Eckartsberga  
und die Mansfelder Kreise.  
Expedition: Harz 42/43. Redaktion: Harz 42/43.

## Rüstet für die Demonstration am 1. Mai!

### Vom Wahlrechtskampfe.

#### Die „Herren“ wollen aufkrempen!

Die Wörfliche Zeitung bringt folgende Memorandum:  
Aus der Herrenhauskommission war gemeldet worden,  
daß am Sonnabend die ersten vier Paragrafen der Vor-  
lage unverändert Annahme gefunden haben. Die  
Wendung ist unzutreffend. Wie wir erfahren, hat  
die Kommission vielmehr dem ersten Artikel eine Bestim-  
mung hinzugefügt, wonach Änderungen des Wahlgesetzes  
in Zukunft einer Zweidrittelmehrheit in jedem der beiden  
Häuser des Landtags bedürfen. Daneben soll die Vor-  
schrift, daß in jedem der beiden Häuser die Abstimmung  
nach einer Frist von 21 Tagen wiederholt werden muß,  
beseitigt werden.

Es bleibt abzuwarten, ob sich die Nachricht bestätigt.  
Sollten diese Versuche, über die wir gestern schon berichteten,  
zu Taten führen und diese Bestimmung eines Gesetz werden,  
so würde das Verengung der Junckerherrschaft bedeuten.  
Die Juncker hätten dann auch in dem Falle noch die Mög-  
lichkeit, jede ihnen nicht passende Wahlreform zu verhindern,  
wenn sie etwa einmal sich auf ein Drittel des Klassenhauses  
zusammengeschlossen wären — was ja unter dem Drei-  
klassenrecht unmöglich erscheint. Eine solche Bestimmung  
schloß auch das letzte Ventil, das einen Weg zur ge-  
ordneten Fortentwicklung des Wahlrechts ermöglicht. Jede  
Oppositionspartei, die das Wahlrecht ändern wollte, wäre  
dann auf dem Weg der Gewalt verwiesen.

Es bleibt abzuwarten, ob die brutale Gewalt Herrschaft der  
Juncker auch diese Aufreizung des Volkes wagen wird.

#### Neue Vergewaltigungen!

Soeben wird, gleichfalls als Bekräftigung der nachfolgenden  
Notiz, aus Berlin gemeldet: Die Wahlrechtskommission des  
Herrenhauses beschloß die Zulassung größerer  
Drittclassenbezirke bei Gemeinden von mehr als  
20000 Einwohnern und lehnte alle Privilegierungen von  
Wählern ab.

Ob die Wendung besagt, daß auch die Beförderung der  
Mitgliedern in eine höhere Klasse, die das Abgeordneten-  
haus beschloßen hatte, abgelehnt ist, geht nicht klar genug  
heraus. Herr Bekmann hatte die Herren doch noch heftig-  
lich gebeten, den „Kulturträgern“, den „Gebildeten“ usw. ein  
erhöhtes Stimmrecht gegenüber den Kapitalisten zu ge-  
währen. In der Frage der Drittteilung kommt das Herren-  
haus ganz planmäßig den Nationalliberalen entgegen, was  
durch der Wechselhalt noch weiter verschlechtert wird. Wenn  
in den Großstädten nicht mehr nach Unwahlspezifern ge-  
teilt wird, so ist es auch in Proletariatsvierteln den Ar-  
beitern nicht mehr möglich, in beschränkter Anzahl in die  
zweite Klasse zu kommen. Zudem würden auch die Ber-  
liner sozialdemokratischen Mandate wieder hintweggefegt  
werden.

Pravol Pravol

#### Die Nationalliberalen wollen umfallen.

Das ist der Wunsch weiterer Kreise nationalliberaler Mit-  
glieder. Die offizielle nationalliberale Partikorrepondenz für  
Weißalen teilt mit, daß zwischen der Regierung und einigen  
(nationalliberalen) Herrenhausmitgliedern Verhandlungen  
über ein Kompromißstatutgegangen haben, das den Natio-  
nalliberalen im Abgeordnetenhaus die Zustimmung zur  
Wahlreform ermöglichen soll. Die treibende Kraft bei diesen  
Kompromißverhandlungen seien die nationalliberalen  
Großindustriellen, die sich mit der Einführung der  
geheimen Wahl bei den Wahlmannverhältnissen nummehr einver-  
standen erklären und nur noch eine Drittteilung in  
größeren Bezirken — also nicht mehr in Gemeinden —  
und eine Milderung der Maximierung verlangen. Für den  
Fall, daß sich etwa die Konterpartien gegen die Jugendindus-  
trie erklären sollten, erbatte die reichsindustrialistische Großindus-  
trie, daß die Regierung die ganze Vorlage schiefer lassen  
wolle.

Diese Vorschläge bezeichnen in der Tat die berückichtigte „mitt-  
lere Linie“ zwischen den Wetrgewaltigen der Konterpartien

und der Nationalliberalen. Vielleicht werden sich die heuch-  
lerlich freitenden Brüder doch noch versöhnen — wie so oft.

#### Verschiedene Meldungen.

**„Landfriedensbruch“** Nicht nur wegen „Aufreubr“  
erhöht man gegen die Wahlrechtsforderer Anklage, sondern  
man sucht auch den berückichtigten Landfriedensbruch-Para-  
graphen mit seinen Zuschußstrafen in Tätigkeit zu setzen.  
Gegen fünf Personen in Rumminher ist Anklage auf  
Landfriedensbruch erhoben, wegen der Vorgänge nach Schluß  
der sozialdemokratischen Protestversammlung am 15. Februar.  
Die Verurteilung war gegen die blutigen Polizeii-  
ntakte am 13. Februar einberufen worden. Die Leute  
sollen die Polizei mit Pfaffen und Steinen beworfen haben.  
Die gerichtliche Verhandlung findet am 18. Mai vor der  
vierten Strafkammer statt.

**„Innerer der Höchststrafe“** Das Amtsgericht in  
Halle a. S. verurteilt wegen „großen Unfugs“ den  
Redakteur Hermann Wendel von der Volksstimme zu  
sechs Wochen Haft. Wendel hatte sich am 13. Februar  
während einer Redaktionskonferenz auf das Kaiser-  
denkmal gestellt und den Demonstranten anzuregen: Hier-  
her alle! So das freie Wahlrecht! Das Schöffengericht  
erkannte nach längerer Verhandlung auf die höchst  
zulässige Strafe von sechs Wochen Haft. Also: nicht  
hoch das freie Wahlrecht, sondern nieder mit den  
Wahlrechtskämpfern!

**Rückungen gegen den „Inneren Feind“** Aus  
Waldenburg wird gemeldet: Infolge einer Unzufriedenheit  
„erwartete“ die Polizei im Waldenburger Stollenrevier für  
Sonntag eine Wahlrechtsdemonstration und ließ sofort aus  
Scheiteln eine Kompanie Soldaten des 10. In-  
fanterieregiments herbeiführen. Das vollständig ausgerüstete  
Militär besetzte die Straßen von Waldenburg und  
Gottesberg. Da sich der „Feind“ aber nicht bilden ließ,  
musste das Militär abends wieder zurückgezogen werden.  
Am Sonnabend abend ließ die Polizeibehörde Plakate an-  
schlagen, in denen unter Hinweis auf die strafrechtlichen  
Bestimmungen über den „Aufreubr“ oder „Landfriedensbruch“  
soll es in Zukunft nicht mehr abgehen!

**Wahlrechtsdemonstrationen.** Eine Straßen-  
demonstration in der Mittagsstunde fand am  
Sonnabend in Schweinitz statt. Um 19 Uhr füllte sich  
der Ring mit Demonstranten. Die herbeigerufenen Polizei  
nahm zwei Verhaftungen vor. Die Demonstration während  
der Mittagspause war glänzend gelungen. Es „exerzieren  
sich die Revolutionstruppen ein“ — würde Kautskindel  
sagen.

In Guben fand am Sonntag zum ersten Male unter  
freiem Himmel eine Versammlung statt, die von 5000  
Personen besucht war. Die Versammlung nahm scharf  
Stellung gegen das reaktionäre Treiben des preußischen  
Abgeordneten- und Herrenhauses.

In Schöneberg bei Berlin hatten die Demokraten  
eine Versammlung veranstaltet, in der auch Genosse Bern-  
stein sprach. Sie war von 8000 Personen besucht und ver-  
lief ruhig.

**Polizeischnelligkeit wird belohnt!** Eine An-  
zahl Polizeibeamter, die sich bei den letzten Straßendemo-  
strationen ganz besonders hervorgetan haben, sind mit  
„Auszeichnungen“ bedacht worden. Die höheren Beamten er-  
hielten den Kronenorden vierter Klasse, eine Anzahl  
unterer Beamte dürfen sich mit dem „Allgemeinen  
Ehrenzeichen“ schmiden. Diese Auszeichnungen werden dazu  
beitragen, daß sich der Eifer der Polizei noch erhöht, denn  
es dürfte auch noch andere Polizeibeamte geben, die sich  
gerne mit einem blühenden Stern sehen lassen möchten.

#### Politische Uebersicht.

Halle a. S., 19. April 1910.

**Die Reichsversicherungsordnung vor dem Reichstage.**  
Der Reichstag wählte sich am Montag seiner Vorlage von  
vorkantions Dimensionen zu, die als Reichsversicherungs-  
gesetzgebung bekannt, dem arbeitenden Volk nur allzu  
bekannt ist. Nachdem das Vorhaben des vertriebenen Abg.  
Georg Erla in gemohnter Weise gekehrt worden war, ergriff  
als erster Redner Herr Epahn vom Zentrum das Wort. Der  
Staatssekretär Dr. Delbrück ist erkrankt und so blieb die erste  
Lesung dieser wichtigen Vorlage ohne das, was man eine Ein-  
bringungsrede nennt. Herr Epahn übte an einigen Stellen  
einstimmig scharfe Kritik und sprach sich gegen die Erdrosselung  
der proletarischen Selbstverwaltung der Krankenkassen aus.  
Aber das war in erster Werbung, und Herr Epahn gab sogar  
diese Erklärung nur für seine Person ab.

Dem konservativen Redner Schäfers gefiel natürlich an der  
Vorlage am besten, was den proletarischen Interessen am  
entschiedensten zuwiderläuft, so der Antrag gegen die Kranken-  
kassen, so die Landkassen, dieser geht auf jede Selbstverwal-  
tung. Die langweilige Rede des nationalen Landrats aus  
Neuß, Sorn, die auf den Schriftführer Pauli-Oberbarnim so  
berühmte einwirkte, daß er auf seinem Amtsstuhl einfiel,  
entfiel, soweit sie überhaupt verständlich war, in allgemeinen  
Wendungen allgemeine Zustimmung zur Vorlage nebst Ein-  
wendungen gegen einzelne Stücke. Angenehm entzündete die  
Rede des Reichsrichters Maggan. Seit er sich wieder „in  
Opposition“ befindet hat Herr Maggan an Schärfe des Blickes  
genommen. Er unterließ allzu grobe Schandmalereien gegen  
die Krankenkassen und machte sich hellenweise mit großer  
Schärfe und großer Geduld gegen die zahlreichen reaktionären  
Bestimmungen in dem Entwurf, gegen die geistlose Bureau-  
kratenarbeit und die schematische Verengung. Ein Witzchen  
zeihen an der Sozialdemokratie mußte sich Herr Maggan doch.  
Der folgende Redner, Genosse Wolfenbühl, gab ihm darauf die  
notige Antwort. Wolfenbühl, der bekanntlich auch in egne-  
ratischen Kreisen als Autorität in Versicherungsfragen all-  
gemein anerkannt ist, verteilte und verzerrte die Kritik  
des Vorredners. Die Versicherungsgegesetzgebung, ursprünglich  
als das Fundament geschätzt, hat die Schritte des Sozialisten-  
gebetes ergänzen sollte, hat sich gegenüber der Sozialdemokratie  
so machlos erwiesen, wie das Sozialistengebiet selbst. Die neue  
Versicherungsordnung, wie sie in der Vorlage enthalten ist,  
bringt statt einer organischen Verschmelzung der verschiedenen  
Versicherungsweige eine Bureaukratisierung auch dort hin,  
wo sie bisher fehlte. Aber damit nicht genug. Die paar wirt-  
schaftlichen Fortschritte werden mehr als weit gemacht schon durch den  
einen, übrigens feineswegs einzigen, wenn auch größten Rück-  
schritt, den die Vorlage enthält, durch die Wegesamtorierung  
der Selbstverwaltung der Krankenkassen.  
Am Dienstag wird die Beratung fortgesetzt.

#### Am die Schule.

Im preussischen Dreiklassenhause wurde am Mon-  
tag, nachdem ein Nachtragsteil für den Bau des Berliner  
Opernhauses aus dem konservativen-Herzlichen Waldbrüder zu  
allerhand banausischen Lebensarten Gelegenheit gegeben hatte,  
die Debatte über den Etat des sogenannten Mini-  
steriums des Geistes fortgesetzt. Seit Herr Endt  
glücklich ausgeführt ist, hielt ein Herr Troitz, zu Solz be-  
kannt, an der Spitze. Somit merkt man nichts von einem  
Wesfel. Das Motto ist fortgesetzt: die Religion muß dem  
Volke erhalten bleiben. Der Wahrpruch hat zugleich den Vor-  
zug einer gewissen Allgemeinheit, da er den Begriff Religion  
nicht näher definiert und so auch Herrn Casell Gelegenheit  
gibt, ihn zu akzeptieren. Es versteht sich von selbst, daß Herr  
Troitz zu Solz von einer Trennung des Kultus- und Unter-  
richtswirtschaftens nichts wissen will. Nach wie vor soll der  
Unterricht nicht im Zeichen der Kultur, sondern des Kultus  
stehen. Während das Volk des geistlichen Einflusses und  
des religiösen Elements befehligt noch eine gewisse Meinungs-  
vielfaltigkeit zwischen den Geistlichen und den Konfir-  
mierten, zwischen Pastor und Kaplan, zwischen Zentrum und  
Ministerium. Aber mehr noch; selbst zwischen dem vorgeschrit-  
ten Liberalismus und dem Zentrum herrscht im Grunde kein  
Prinzipienstreit über die Religionsfrage in der Schule, sondern  
nur noch Grenzgebiete. Sein Kampf der Weltanschauungen, son-  
dern eine Konturrenzgebiete zwischen Rabbi und Mönch. Die  
Leuchte des Berliner Kommunalfreiwilrs, der Herrlicher im roten  
Hause, Herr Casell, brachte es fertig, nach hinter den natio-  
nalliberalen Dr. Wauer zurückzuführen und sich ausdrücklich  
für die Religion in der Schule zu erklären. Nur in Bezug auf  
die geistliche Führung der Pfaffenkreise, der von kon-  
fessionellen Religionen unterrichtet machte Herr Casell einige  
liberale Vorbehalte. Doch die Schule, wie der Herrschick der  
Kirche, so auch dem Unterrichtsbedürfnis des preussischen  
Staatswesens dienlich gemacht wird, ist eine altbekannte Tat-  
sache, die Herr Troitz in Erwiderung auf nicht unbedeutende  
polnische Klagen feierlich zugab und als bürgerlichen Vor-  
zug pries.

Wie ein fröhlich erstickender Luftzug fuhr in diese stidige  
Luft ultramontaner Kulturkämpferien, ministerieller Auf-  
ständigkeit und liberaler Jagdspezifigkeit die prächtige und humo-  
röse Rede unferes Genossen Wolf Casellmann hinein. Die  
Sozialdemokratie stellt nicht die Aufgaben des Sozialis-  
mus und hat die Fortschrittstheorien gegenüber der preussischen  
Volksschule nie mitgemacht. Es weiß, daß die Schule wie jede  
andere öffentliche Institution die Gepräge von der jeweiligen  
politisch-wirtschaftlichen Struktur der Zeit und des Staates er-  
hält. Es weiß aber auch, daß der naive Glaube, mit Hohen-  
gollerentzenden, Katechismusprüchen und Kirchenliedern den  
proletarischen Nachwuchs der modernen Arbeiterbewegung ab-  
spenstig zu machen, ein tödliches Hirngespinnst der herrschenden  
Klassen ist, ebenso tödlich, wie die Hoffnung der Krautkumler,





**Neue Auslagen.**  
 6 Buchstabenbecher mit Goldrand . . . 95 J  
 1 Alum.-Milchkocher m. Deckel . . . 95 J  
 1 Dutzend Poller-tücher . . . 95 J  
 2 Majolika-Blumen-töpfe . . . 95 J  
 1 Satz Schlüssel, 6 tl., blau Zweifeln. 95 J

M. **BÄR'S** 0.95 1.95 2.95 **SERIEN-TAGE.**

**Neue Auslagen.**  
 1 Bierschrank m. Delft-Binlage . . . 95 J  
 1 echt gold. Ring mit echt. Diamant 95 J  
 1 Kollier, echt Silber, gestempelt . . . 95 J  
 1 eleganter Sport-gürtel . . . 95 J

**Rosenträger, extra-gute Qualität, Paar 95 Pl.** **Handtuchhalter für die Wohnung, sehr preisw. 95 Pl.** **1 Salat-Besteck, Horn m. Serv.-Ring u. Eierl. 95 Pl.** **Wandkaffeemühle, Delft und bunt. Dekor 2<sup>95</sup>** **Eleg. Lack-Gürtel 95 Pl.**

**1000 Stück Emaille-Eimer, Ia. Ware, neublau, dunkelblau, marmor., braun, grau, alle innen weiss, 28 cm Durchmesser 95 Pl.**

**Sozialdemokr. Verein für Halle und den Saalkreis.**  
 Donnerstag den 21. April abends 8 1/2 Uhr im Volkspark, Burgstraße:  
**Mitglieder-Versammlung.**  
 Tagesordnung: 1. Vortrag. 2. Wahl der Mitglieder zur Jugendkommission und der Revisoren des Bildungsausschusses. 3. Vereinsangelegenheiten.  
 Einer zahlreichen Beteiligung der Mitglieder sieht entgegen  
 Ohne Mitgliedsbuch kein Zutritt. Der Vorstand.

**Kreitenmeyer's Zahnpraxis,**  
 Leipzigerstraße 8 (vis-a-vis der Ulrichsstraße).  
**Atelier für modernen Zahn-Ersatz**  
 mit und ohne Entfernung der Wurzeln.  
**Schmerzloses Zahnziehen.**  
 Röntgenstrahl-Entfernungen etc.  
 Schöneste Behandlung. Mässige Preise. Bequeme Zahlungsbedingungen.  
 Telefon 3301.  
 Ueber mein schmerzloses Verfahren liegen viele Anerkennungs-schreiben im Atelier aus.

**Weissenfels: Kinematograph am Markt**  
**Metropol-Theater**  
 Anstaltstr. 2.  
 Jeden Mittwoch und Samstag neues Programm.  
**Ziellung am 11. u. 12. Mai**

**Persil**  
 lässt Spitzen, Gardinen, Ballst, Waschoide, o o o Stückerelen etc., überhaupt o o o  
**alle zarten Stoffe beim Waschen wieder wie neu werden!** Denkbare gründlichste Reinigung bei größter Schonung und Erhaltung des Gewebes.  
 Ueberall erhältlich!  
 Alleinige Fabrikanten: **Henkel & Co., Düsseldorf,**  
 o o o auch der seit 34 Jahren weltbekanntesten o o o  
**Henkels Bleich-Soda**

**Markisen-Drell**  
 haltbare Qualität  
 glatt grau 100 cm breit 120 cm breit Mtr. 98 Pl. Meter 1<sup>25</sup> M.

**Markisen-Drell**  
 prima Qualität  
 glatt grau 100 cm breit 114 cm breit 120 cm breit Meter 1<sup>25</sup> M. Meter 1<sup>45</sup> M. Meter 1<sup>55</sup> M.  
 glatt grau 134 cm breit 150 cm breit Meter 1<sup>70</sup> M. Meter 1<sup>95</sup> M.

**Markisen-Drell**  
 gute Qualität  
 grau-rot und bunt gestreift 100 cm breit 120 cm breit 140 cm breit Meter 1<sup>18</sup> M. Meter 1<sup>50</sup> M. Meter 1<sup>55</sup> M.

**Markisen-Franse**  
 grau und 4 cm breit 5 cm breit  
 grau mit rot Meter 27 Pl. Mtr. 33 Pl.  
 Geschäftshaus  
**J. LEWIN,**  
 Halle a. S., Marktplatz 2 u. 3.

**Lorrierie**  
 der internationalen Motorbest- und Motor-Ausstellung, Berlin 1910, 1912, 1914  
 6739 Gervinus 1. Gesamtvertrieb v. Markt  
**130000**  
**50000**  
**20000**  
**10000**  
 Lose à 3 Mark, Paris u. Lüttich, extra in allen Lotteriegewinnlose durch Plakate sämtlicher Verkaufsstellen.  
**Gust. Pfordte,**  
 Essen a. Ruhr.

**6ant- u. Speisefarbstoffen**  
 per 3tr. von 200 Mark an, 5 Liter 20 Bfg.  
**Wilh. Bornack, Hoffstr. 2.**

**Arbeitsmarkt**  
**Wer Stellung sucht**  
 verlange die "Zeitsche Befragensbit" Hüttingen 156.

**Sozialdemokrat. Verein Krefeldgau.**  
 Sonntag den 24. April nachmittags 3 Uhr im Lokale des Genossen Nucke  
**Mitglieder-Versammlung.**  
 Tagesordnung wird in der Versammlung bekanntgegeben.  
 Der Vorstand.

**Waschgefäße,**  
 dauerhaft und billig, große Auswahl. **Böttcheri Schierhöf 1.**  
**Billigste Bezugsquelle!**  
 von anerkannt geübter Fertigkeit, per Zentner von 58 Bfg. an.  
 sowie sämtliche Brenn- und Baumaterialien, Futtermittel, Kourage, Strohhalm und Strohstoppeln.  
**Friedrich Ecks, Bahnhof Mansfeld u. Kloster-Mansfeld, Bahnhofstr. Fernsprecher Nr. 2.**  
 Auf Wunsch Anfuhr durch meine Geschirre.  
**Elektr. Taschenlampen-Batterien**  
 lauft man gut und billig bei **Rud. Lang, Ammendorf.**  
 Gut erhaltener Sitz u. Plege-wagen billig zu verkaufen **Geiststrasse 25.**

**An- und Verkäufe**  
**Sportwagen,**  
 beides Radtrieb, große Stahlmahl an Vager, in allen Farben und Ausstattungen, ohne Gummiräder von Mtr. 15.50 12.50 7.50 bis Mtr. 2.95  
**M. Bär, Gr. Ulrichstr. 54.**

**25 Restaurationsstücke,**  
 Stühle, Tisch, Bierdruckapparat mit Zeich. Bildard mit Aufsatz, Tischstühle, Garderobenschäbner, Piano verkauft billig  
**Geist-Frd. Peileke, strasse 25, Telephon 2450.**

**Raffen- u. Korbregale,**  
 warenrichtige, bedentende verkauft billig  
**Frd. Peileke, Geiststrasse 25.**

**Soeben erschienen: Süddeutscher Postillon**  
 Nr. 9, Preis 10 Bfg.  
 Zu beziehen durch alle Aus-träger und die **Vollsbuchhandlung, Gars 42/43.**

**Abbruch!**  
**Königsstrasse 87**  
 wegen Räumung des Platzes ist zu veräuß. 300 m Deckenbalun, Fenster, Gussstaben, Herdvor-berichliche, Stubentüren, Treppen, Balken, Säulen, verzierte Giebelstürzen, Aufstiegsröhre, Brennholz und Viehdick, mehr.  
**Lindner u. Schmuht.**

**Helbra. Schuhwaren**  
 kaufen Sie gut und billig im **Schuhwarenhaus Schaffhäuser.**

**Möbel - Kleiderschränke**  
 nur 27 M. Ver. 35 M. Schreibt. 34 M.  
**Ausstattungen, grosse Auswahl.**  
 Albrechtstr. 39, fein Maßen.  
**Carl Bieler,**

**Schlachtfest, F. Kluge, bessestr. 1.**  
**Schlachtfest, Paul Marschall, Kaiserstr. 2.**  
**Schlachtfest, Marie Böttcher, Zeitstr. 2.**  
**Schlachtfest, Arthurs Buch, a. Bund 95 Bfg.**  
**Bernhard Siegel, Postenstraße 47.**

**Maifest-Zeitungen.**  
**Berliner Preis 10 Bfg., Wiener Preis 20 Bfg.**  
 Zu beziehen durch alle Aus-träger und **Die Volksbuchhandlung, Halle a. S., Gars 42/43.**

**Todes-Anzeige.**  
 Montag früh 6 Uhr verschied unter kleiner **Walter** im Alter von 10 Monaten.  
 Um stille Beileid bitten, zeich-net **Hilke Eilmer, Zeitstr. 35.**  
 Die Beerdigung findet Donnerstags nachm. 7 Uhr, auf dem Süd-Friedhof statt.  
 Um stille Beileid bitten der tief-trauernde Gatte **Albert Borne** nebst Angehörigen.  
 Die Beerdigung findet Mittwoch 5 Uhr vom Kranzengarten aus statt.

**Zeit.**  
 Sonntag mittag 1 1/2 Uhr stark plötzlich nach kurzem aber heftigem Regen meine unglückliche Frau, unsere herzensgute Tochter u. ob Schwesternstochter, Schwester und Schwägerin **Martha Berger** geb. **Wöhr** im 22. Lebensjahre.  
 Um stille Beileid bitten der tief-trauernde Gatte **Albert Borne** nebst Angehörigen.  
 Die Beerdigung findet Mittwoch 5 Uhr vom Kranzengarten aus statt.

**Danksgiving.**  
 für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme beim Verabschieden meines lieben Mannes, unteres gemeinsamen Vater **Karl Franke** sagen wir hiermit allen unsern herzlichsten Dank.  
**Familie Franke.**

**Theissen.** Gut erhalt. Kinder-wagen u. Wägrage billig, verkauft. **Wiesenstr. 7.**  
**Volksbuchhandl., Gars 42/43**

Reichsversicherungsordnung.

Deutscher Reichstag.

66. Sitzung, Montag, den 18. April 1910, mittags 12 Uhr

Vor Eintritt in die Tagesordnung mag die Präsident Graf C. v. Helldorf in die Mitteilung von dem Tode des Abg. Graf C. v. Helldorf...

Die Reichsversicherungsordnung.

Abg. Dr. v. Spahn (Ztr.): Der Entwurf bringt wesentliche Änderungen der Versicherungsordnung. In der Krankenversicherung wird der umfaßte Personenkreis erheblich...

Der Entwurf regelt die Stellung der Kosten zu dem Vergleichen. Dies ist nach der Regelung der Witwen- und Waisenversicherung... Die Organisation der Krankenkassen wird durch den Entwurf erheblich geändert.

Abg. G. v. d. G. (Forts.): Es sollen 5-7 Millionen Personen, darunter aber alle landwirtschaftliche Arbeiter durch den Entwurf in die Versicherung eingezogen werden.

ob die Landwirtschaft diese Belastung ertragen kann? Wir bezweifeln es aber, daß man die landlichen Versicherenden nicht in die Kosten der Krankenversicherungen ziehen will...

Abg. Dr. v. N. (natl.): Die Vorlage bringt die Erfüllung landwirtsch. Wünsche. Die ideale Kritik, die sie begünstigt, ist, inwieweit diese einermöglichen. Mit der Einbeziehung der landwirtschaftlichen Arbeiter sind wir einverstanden.

für jeden Schritt vorwärts zwei zurück. Ein Nachschritt sind vor allem die Landrentenlasten, denen die Reichsversicherung verlagert ist. Den landwirtschaftlichen Arbeiter kann man dann gegen seinen Willen in die Versicherung bringen...

Ein Nachschritt sind vor allem die Landrentenlasten, denen die Reichsversicherung verlagert ist. Den landwirtschaftlichen Arbeiter kann man dann gegen seinen Willen in die Versicherung bringen...

Die Regelung der Verzinsung ist zu kompliziert, und dieselbe behördliche Behörde sollte sich auch gegenüber dem Arbeiter leisten. Sie ist ein unerhörtes Eingriff in die wirtschaftlichen Bedürfnisse.

Die Regelung der Verzinsung ist zu kompliziert, und dieselbe behördliche Behörde sollte sich auch gegenüber dem Arbeiter leisten. Sie ist ein unerhörtes Eingriff in die wirtschaftlichen Bedürfnisse.

Das Zentrum hat alle Ursache, bei diesem Gesetze fleißig mitzuarbeiten. Wir haben doch damals beim Sozialistengesetz die Sozialen Gehörnisse begrüßt...

Das Zentrum hat alle Ursache, bei diesem Gesetze fleißig mitzuarbeiten. Wir haben doch damals beim Sozialistengesetz die Sozialen Gehörnisse begrüßt...

Abg. Wollenburg (Soz.): Die Entzählung der landwirtschaftlichen Arbeiter durch den Entwurf...

Die Entzählung der landwirtschaftlichen Arbeiter durch den Entwurf, welche der Vordrucker bedeutet hat, konnte gar nicht ausbleiben bei der gottgewollten Abhängigkeit der Regierung von den Agrariern.

Die Vorlage ist auf Debatte gestellt, ohne vollständig vorzuliegen. Das dießjährige Werk hat wohl theoretische Bedeutung, aber kein praktischer Wert für den Arbeiter ist ein sehr geringes.

Der Entwurf nimmt weit mehr als er gibt. (Sehr richtig! v. d. Soz.) Mit dem Entwurf soll Vereinfachung bewirkt werden, aber wenn das so ist, warum verbleiben die Witwen- und Waisenversicherung...

Die Arbeiterversicherung sollte ja ursprünglich so eine Art Ergänzung des Sozialistengesetzes sein, nach dem Rezept: Weiche und Auebroch. Die Versicherungsregeln haben aber die Sozialdemokratie ebensowenig berührt wie das Sozialistengesetz.

Die Betriebsklassen forschaftlich konvertiert. Für den sozialen Wert gerade eines großen Teils dieser Klassen ist es aber bezeichnend, daß Staatsverträge die solche Klassen haben zum Zweck, daß sie für die Arbeiter einnehmen...

Die Verhängung der Selbstverwaltung der Krankenkassen wird nur vorgeschritten, sie seien mehrfach der politischen Invidien mißbraucht worden. Der ganze Mißbrauch wird wohl darin befangen haben...

Abg. Wollenburg (Soz.): Die Entzählung der landwirtschaftlichen Arbeiter durch den Entwurf...

Die Entzählung der landwirtschaftlichen Arbeiter durch den Entwurf, welche der Vordrucker bedeutet hat, konnte gar nicht ausbleiben bei der gottgewollten Abhängigkeit der Regierung von den Agrariern.

Die Entzählung der landwirtschaftlichen Arbeiter durch den Entwurf, welche der Vordrucker bedeutet hat, konnte gar nicht ausbleiben bei der gottgewollten Abhängigkeit der Regierung von den Agrariern.

Die Entzählung der landwirtschaftlichen Arbeiter durch den Entwurf, welche der Vordrucker bedeutet hat, konnte gar nicht ausbleiben bei der gottgewollten Abhängigkeit der Regierung von den Agrariern.

Die Entzählung der landwirtschaftlichen Arbeiter durch den Entwurf, welche der Vordrucker bedeutet hat, konnte gar nicht ausbleiben bei der gottgewollten Abhängigkeit der Regierung von den Agrariern.

Es ist bekannt, daß auf sie ursprünglich alle Heberhöfe der landwirtschaftlichen Güter verwandt werden sollten.

Die Krankenversicherung ist diejenige, deren Vermögenswerten am geringsten im Beschäftigungsfalle gerade nie ausgebaut werden, und nach ihrem Wucher dann eine wirtschaftliche Inflation...

Die Krankenversicherung ist diejenige, deren Vermögenswerten am geringsten im Beschäftigungsfalle gerade nie ausgebaut werden, und nach ihrem Wucher dann eine wirtschaftliche Inflation...

Die Krankenversicherung ist diejenige, deren Vermögenswerten am geringsten im Beschäftigungsfalle gerade nie ausgebaut werden, und nach ihrem Wucher dann eine wirtschaftliche Inflation...

Der Kampf im Baugewerbe.

Es ist in den nächsten Tagen wird es möglich sein, eine genaue Heberhöhe über die Auslieferung und bestimmte Zahlen über die von der Auslieferung betroffenen Bauarbeiter geben zu können.

Der Kampf im Baugewerbe. Es ist in den nächsten Tagen wird es möglich sein, eine genaue Heberhöhe über die Auslieferung und bestimmte Zahlen über die von der Auslieferung betroffenen Bauarbeiter geben zu können.

Der Kampf im Baugewerbe. Es ist in den nächsten Tagen wird es möglich sein, eine genaue Heberhöhe über die Auslieferung und bestimmte Zahlen über die von der Auslieferung betroffenen Bauarbeiter geben zu können.

Der Kampf im Baugewerbe. Es ist in den nächsten Tagen wird es möglich sein, eine genaue Heberhöhe über die Auslieferung und bestimmte Zahlen über die von der Auslieferung betroffenen Bauarbeiter geben zu können.

Der Kampf im Baugewerbe. Es ist in den nächsten Tagen wird es möglich sein, eine genaue Heberhöhe über die Auslieferung und bestimmte Zahlen über die von der Auslieferung betroffenen Bauarbeiter geben zu können.





# Walhalla-Theater

Direktor u. Besitzer: Paul Blüthgen.

Das kostbarste und grösste Programm, was je in Halle geboten wurde. **Riesenerfolg!**

**Pariser fliegende Luftfeen,** Sensation  
Orford's Elefanten-Ballett und Pantomime,  
eine Attraktion, die für sich selbst spricht,  
**Heinrich Prang** mit seinem Ensemble,  
**Bergère-Quartett,** Allergrösster Lacherfolg.  
Meistersängerinnen,  
u. weitere 4 Spezialitäten.

## Das erlösende Wort

bei den heutigen hohen  
Butterpreisen heisst:

# Cocosa

### Pflanzenbutter-

Margarine, unerreicht für Tafel und Küche, schäumt und bräunt beim Braten wie allerfeinste Meisereibutter, angenehmer, milder Geschmack. Die Ersparnis ist enorm.

Bestandteile: Das Fruchtmark der Cocosnuss (Cocosin), Milch und Eigelb.

Überall erhältlich!

Allezeitige Fabrikanten:  
Jürgens & Prinzen, G. m. b. H.  
Goch (Rhdld.)



### Eine ganze Armee

Sinder ist grösstgeogen mit **Hart Koch's „Mahl-Zwieback“**, denn drittel ist für die meiste schmeckend, leicht löslich, nahrhaft, beid 3 Körnerkörnung, hat in den Knochen, verbin dert die Kinderkrankheiten als: Rheumatis, Strophulose etc., da er die Bestandteile einer guten Nahrung mit den der Buttermilch eigenen Nährstoffen und Speisestoffen vereint.

Sie haben in Tüten u. Packeten à 10, 20, 30 u. 60 Pfg. in den durch Blätter kenntlichen Verkaufsstellen.

**Hottstedt.** **Hottstedt.**  
Eine gut erhaltene Strickmaschine ist verheerungs halber billig zu verkaufen. Scher mähmaschine 4.

### 1 elektrischer Motor

(2 PS) preiswert zu verkaufen.  
**Frdr. Pfeilke, Geisstr. 25.**

# Ausstellung

## Kinder- und Sportwagen



**Kinderwagen** 10<sup>50</sup>  
Korbgeflecht, neueste Muster und Fassons, Stahlräder, Stoffausschlag . . . . 88.50 bis

**Kastenwagen** 29<sup>50</sup>  
hochlegant, mit Gummirädern, Porzellangriff, Fussbremse und Kleiderschützer mit feinen Nickelringen . . . 63.50 bis

**Kinder-Sportwagen** 7<sup>50</sup>  
zusammenlegbar, neueste Muster . . . . 30.— bis

**Sportwagen** 2<sup>95</sup>  
bestes Zeitzer Fabrikat . . . . 19.60 bis



**Sitz- u. Liegewagen** 19<sup>50</sup>  
mit Verdeck und Gummirädern 60.00 bis

Hamburger Engros-Lager **Loepold**

# Nussbaum

Halle a. S. **Grosse Ulrichstr. 60/61.**

## Kaufen Sie Bakokia

zum Essen, Braten, Kochen, Backen  
Pflanzen-Butter-Margarine

# 70

In vielen Orten u. Geschäften käuflich. General-Verehrer f. Deutschland Alfred Geblich, Halle a. S.

## Apollo-Theater.

Direction: Gustav Poller.  
Wiederholung: **Solle Hüter** und **führmüder Erfolg** der Neuze des „Berliner Metropol-Zeuerers“

**Donnerwetter** **tadellos!**

in ihrer grobart. Ausstattung an Kostümen, Dekorationen u. Requisiten.  
60 Personen! 60 Personen!  
**3 große Ballets!**  
Sensationsvoll!  
ausgeführt **25 Damen** unter Leitung d. Balletmeisters **Giovanni Cerutti.**

## Stadt-Theater

in Halle a. S.  
Direction: Hofrat M. Richards.  
**Wittweh** den 20. April 1910:  
211. Abonn.-Vorst. 3. Viertel.  
Zum letzten Male!  
**LA TRAVIATA.**  
(Violetta.)  
Oper in 3 Akten von G. Verdi.  
Aufgeföhrt 7 Uhr. Anf. 7 1/2 Uhr.  
Ende gegen 10 Uhr.

**Donnerstag** den 21. April 1910:  
212. Abonn.-Vorst. 4. Viertel.  
— **Susanne Kornow.** —  
**Des Meeres und der Liebe Wellen.**  
Trauerpiel in 5 Akten von Hans Gröppinger.

## Arena Storley,

**Wörmitz-Anger.**

Jeden Abend:  
**Rieson-Programm.**  
Anfang: 8.15.  
Hochachtung D. D.

## Geldschrank

Doppel- und einfache Werte, Kisten, Schließzylinder, Kassen, etc.  
**Frdr. Pfeilke**  
Geisstr. 25.

## Waschgefässe

dauerhaft, billigst.  
**Zander,** Gr. Klausstr. 12.

# Wegweiser für unsere einkaufenden Abonnenten.

Erscheint wöchentlich dreimal. **Unsern Lesern bei Bedarf zur Beachtung empfohlen.** Erscheint wöchentlich dreimal.

<b>Abzahlungsgeschäfte</b> M. Thiele, Gohausstr. 1 p. <b>Bäckereien</b> Fritz Götzke, Gr. Brunnenstr. 20. <b>Bettfedern, Betten</b> Herm. Hammler, Burgstr. 5. <b>Burkhardt, Gr. Markstr. 17.</b> Rob. Steinhart, Leipzigerstr. 8. <b>Bücherwaren</b> Otto Ebert, Schillerstr. 28. <b>Brauereien</b> <b>F. Günther, Halle u. S.</b> Fritzsch, Sobla Richard Wolf, verlag, Königstr. <b>Delikatessen und Fische</b> Alfr. Bernhardt, Gr. Ulrichstr. 46. H. Doller, Leipzigerstr. 64. Horn Lincke, Alter Markt 31. <b>Drogen und Farben</b> Ernst Fischer, Moritzwinger 1. M. Rädler, Rannischestr. 2. M. Waltsport Köhl., Gr. Ulrichstr. 30.	<b>Ein- u. Verkaufsgeschäfte</b> F. Henneke, Kl. Ulrichstr. 15. <b>Eisen- und Stahlwaren</b> F. Lindenbahn, Königstr. 8. Georg Temme, Deltzacherstr. 11. <b>Eisenerze</b> Christian Glasser, Gr. Klausstr. 24. F. Lindenbahn, Königstr. 8. <b>Fahrräder u. Nähmaschinen</b> Henry Klepzig, Reistr. 2. <b>Fleischermeister, Wurstfabriken</b> J. Klostermann, Advokatenweg 27. Franz Kunze, Burgstr. 50. <b>August Mangold,</b> Mersburgerstrasse 105. Carl Lane, Körnerstrasse 34. Otto Müller, Winkkindstr. 30. Robert Schifer, Königstr. Otto Ubricht, Bäckerstrasse 1. <b>Galanterie- u. Spielwaren</b> Freund & Müller, (a. Riebeckplatz) Geisstr.	<b>Gummiwaren</b> C. Klappenbach, Gr. Ulrichstr. 41. <b>Handleitwagen-Fabriken</b> Oskar Kutscher, Stelmacherstr. 10. Theodor Lühr, Leipzigerstr. 94. Ernst Seilmann, Ubersbergstr. 16. <b>Haus- und Küchengeräte</b> K. Enckenburg, Rannischestr. 12. Georg Temme, Deltzacherstr. 11. <b>Honigkuchen, Zuckerwaren</b> Schneeersrasse 16. Steinweg <b>Nr. 31.</b> Friedrich Bock, Leipzigerstr. Nr. 71. Marie Peschke, Leipzigerstr. Nr. 71. Rob. Schirmer, Leipzigerstr. Nr. 71. <b>Hüte und Hützen</b> Friedrich Fietner, Geisstr. 23. Hamburger Hut-Bazar, Geisstr. 22.	<b>Kaffee, Kakao, Tee</b> C. O. Büsch, Leipzigerstr. 51. <b>Ernst Ochse,</b> Leipzigerstr. 90. <b>Kartonagen</b> W. Schnell, Jakobstr. 60. <b>Kaufhäuser</b> H. Eikan, Bekleidg.-Gegenst. j. Art. <b>Kinderwagen</b> Theodor Lühr, Leipzigerstr. 94. <b>Kolonialwaren</b> F. Beerheldt, Bechershof 8. Ernst Clausius, Rich. Wagnerstr. 16. Oskar Häder, Hallmarkt. C. Lange sen., Kl. Ulrichstr. 28. H. Wagenführer, Reistr. 38. <b>Lederhandlungen</b> Stegn. Jacob, Gr. Märkerstr. 8. Herm. Schmidt, Geisstr. 23.	<b>Leinen und Wäsche</b> Rob. Steinmetz, Leipzigerstr. 8. <b>Mechanik, Optik</b> Rich. Fleming, Schmeerstr. 22. <b>Möbel-Magazine</b> Möbel-Hall, Fischerstr. 30. Magazin, Gr. Klausstr. 30. <b>Photographische Ateliers</b> Richard Schröder, nur Schneiderhof-Eckdarsarkthof Richard Schröder, Stelaweg 17. <b>P. C. Wissell, Marktplatz 11.</b> L. Zengerling, Schulstr. 7. <b>Spedition, Möbeltransport</b> G. Kästner & Co., Brunoswarte 36. Wilib. Müller, Brunnenstr. 53. <b>Uhren- u. Goldwaren</b> Grosse Friedrich Hofmann, Klausstr. 23. Bruno Klink, Gr. Ulrichstr. 41. <b>Robert Koch,</b> strasse 44.	Albert Henneke, Gr. Steinstr. 62. A. Schäfer, Leipzigerstr. 92. A. Weiss, Kleinschulden 6. <b>Weine u. Fruchtsäfte etc.</b> M. Kade Nachf., Leipzigerstr. 93. Max Kähler, Magdeburgerstr. 59. <b>Paul Ziegler,</b> Gr. Braubausstr. Ecke Leipzigerstr. <b>Weiss-Woll-Tapisserie</b> Franz Bamme, Lindenstr. 56. Marie Steinfeld, Triftstr. 4. <b>Zahn-Techniker</b> <b>Willy Wüder,</b> Neue Promenade 16, vis-à-vis Leipz. Turm. <b>Zigarrenhandlungen</b> F. Soldmann, Königstrasse 86. Julius Wiedemann, Schmeerstr. 4. <b>Ammendorf.</b> O. Probsthahn, Bettf.-Rein.-Anst. W. Ratsch, Delikatessenhans. W. Wäscher, Schuhwaren.
--	---	---	--	---	---

**Meldungen bezüglich Aufnahme in den Wegweiser nimmt die Expedition - Harz 42/43 - entgegen.**

Für die Inserate verantwortlich: Rob. Ziegler. — Druck der Halle'sch. Genossenschafts-Druckerei. (G. m. b. H.) — Verleger: vorm. Aug. Grob, jetzt H. Ziegler. — Sämtl. i. Halle a. S.



## Stadtverordneten-Sitzung.

Montag, den 18. April 1910, nachmittags 4 Uhr.

Vorleser: Steiner.

Der Eintritt in die Tagesordnung bedient der Vorsitzende des Ausschusses Professor Julius Kühns, des Gründers des landwirtschaftlichen Instituts. Die Mitglieder der Kommission haben sich zu Ehren des toten zu Orbe Betragen von ihren Plätzen erhoben.

Bürgermeister v. Holtz teilt mit, daß ihm bei seinen in der letzten Sitzung gemachten Ausführungen über die Fortführung der Straßenbahnlinie bis Zuckertal ein kleiner Artikel unterlaufen sei. Die Bahn habe keine Konzeptionsveränderung als Bedingung der Ausführung des Projekts gefordert, vielmehr sollte die Stadt nur die Anlagenkosten amortisieren. Der Magistrat sei aber der Ansicht, daß die Fortführung der Bahn in südlicher Richtung über den alten Straßenlauf nach dem Süden vorteilhafter sei. In Verbindung mit dieser Straßenbahnangelegenheit liegt eine neue Petition des dritten Kommunalen Verkehrsvereins, die darum ersucht, die Angelegenheit im Auge zu behalten; sie wird dem Verkehrsamt übergeben. Der dritte Verkehrsverein ersucht um Entfernung des Akkumulatorenhäufens am Riebeckplatz. Das Gesuch wird dem Referenten über das Christaltal wegen der Verunfallung der Straßen und Plätze überwiesen. Weiter sind wieder eingegangen eine ganze Anzahl von Petitionen um Gehaltserhöhungen. Hier den mit dem Gehaltserhöhungen nicht zufriedenen hiesigen Beamten behandelte sich der Schlachthofdirektor, der Polizeikommissar von Hoffmann, der Kriminalinspektor Küster und die Polizeiwachmeister. Die Petitionen werden zur allgemeinen Beratung am 2. Mai zurückgestellt.

Sodann wurde in die Tagesordnung eingetreten.

**Wohnung von Umbauarbeiten an der Eisbergsanlage** am dem Schlachthof. Zur Ausführung der Verbesserung des Munitionslagerplatzes werden 15 000 Mark und für die teilweise Unterfertigung des Maschinenhauses 5 800 Mark, zusammen 21 000 Mark gefordert. — Stadtd. Söckle beantragte Verlegung des Antrages bis zur Entscheidung der Angelegenheit betr. die Errichtung der Fleischverkaufshalle. Der Magistratsvorlage wird nach einigen Bemerkungen zugestimmt. Beim Antrag betr. die ungenüßliche Nutzung eines Bauplatzes für das Provinzialmuseum ersucht Stadtd. Schiele um nähere Angabe des Wertes des in die Provinz gemachten Schenkung. — Vom Magistratsrat wird mitgeteilt, daß bei der Probung gemachte Präzise Entwurf der Straßenausbauarbeiten einen Wert von 115 500 Mark veranlaßte. Das Museum soll auf der zwischen Zeitz und Richard Wagnerstraße gelegenen 3800 Quadratmeter großen Baustelle errichtet werden. Die Magistratsvorlage wird einstimmig angenommen.

Die Bestimmung wurde ferner erteilt zum Austausch und Erwerb von Land, welches fluchtlinienmäßig zu und von dem Grundbesitz am Richter Nr. 28 und Hermannstraße Nr. 28 bis 30 entfällt.

Regulierung der Böfauerstraße zwischen dem Anockischen Grundstück und der Straße G. Die Ausführung der Arbeiten

sollen erst im Herbst vorgenommen werden. Die für Erd- und Bauarbeiten sowie für Baumplanungen auf der vorgenannten Straße, einschließlich derjenigen für die Veränderung der Korreinfahrt und Herstellung eines Zufahrtsweges zum Grundstück des Herrn Küsting, belaufen sich auf 25 200 Mark. — Stadtd. Gummert tritt für die Vorlage ein und betont, daß es jedenfalls empfehlenswert wäre, die Abtragung der Straße baldigst vorzunehmen. Durch die Inangriffnahme der Arbeiten würden viele Arbeiter, die jetzt durch die Bauarbeiten gesperrt brotlos gemacht worden sind, Beschäftigung finden und die Armenkasse entlastet. Der Antrag des Magistrats wird angenommen.

Der endgültige Ausbau der Mittelstraße von der Seitenstraße bis zur Friedenstrasse wird beauftragt. Stadtd. Gummert tritt bei Beratung des Antrages betr. die Verwendung neuen Materials für die Bürgersteige bei Neuflatterung der Seitenstraße an, ob nach der vollendeten Neuflatterung das Baumaterial wieder aufzutreiben werde zum Regen von Stahl. — Stadtd. Gummert wird die Neuflatterung der Seitenstraße gestillt und aus Sparmaßnahmen die Mittelstraße die Kabel verlegt. Die Vorlage wird genehmigt.

Ohne Debatte wird nach den Berichten der Referenten der Ausbau der Verkehrsstraße zwischen Jakob- und Langestraße beschlossen.

Ertrag der Stromverteilungsstellen in der Gr. Ulrichstraße, der unteren Gr. Stein- und Leipzigerstraße und in der Schmeerstraße. Die Vorlage wird bewilligt, ebenso die betreffende Verteilung der Zinsen des hiesigen Regentums aus dem Jahre 1909. Nach der Beschaffenheit des Finanzauslaufes sollen die Zinsen wie folgt verteilt werden: An den Wohnungsinhaber-Vereinsvereinen 300 Mark; an das Martinshaus 300 Mark; an den Frauenbildungsverein für den von ihm geleiteten Kindergarten 300 Mark; an den Verein für Freizeiten 225 Mark; Summa: 1125 Mark.

Aufhebung der Kautionspflicht der Sparkastenbeamten. Es wird beschlossen, hinsichtlich derjenigen Beamten der Sparkasse, welche dauernd oder nur vorübergehend mit dem Geldeverkehr betraut sind, die Verpflichtung zur Kautionsleistung aufzuheben.

Die Vorlage betr. das Saalen-Schwimmbad wird vertagt, da der Referent, Stadtd. Gubert, nicht zur Stelle ist.

Geld um Verkauft gärtnerischer Anlagen auf dem kleinen Berlin. Der Mannmann Hermann Rosenbergs, Al. Berlin 2, bietet, auf dem genannten Plage Anlagen zu schaffen, damit er nicht mehr als Kindererziehung benutzt werden kann. Der Bauauschuss ist zu dem Entschluß gekommen, das Gesuch abzugeben mit zur Tagesordnung überzugeben. Weiter soll der Magistrat ersucht werden, daß das Grundstück auf sämtlichen Straßen und Plätzen der Stadt verboten wird. Den Beschluß des Bauauschusses tritt die Versammlung bei.

Es folgt sodann die Entlastung der Rechnung der Kämmerei für 1907 und der Rechnung über das Armenwesen für 1909. Ferner wird Entlastung erteilt über die Rechnungen des Pfaffenmaterialienfonds für 1907 und 1908, über 14

kleinere Stützungen, das Schulwesen für 1908, das Wasser- und Gaswerk für 1906, das Schlachthof- und Viehhof- und der Sperrwerke für 1908.

Genehmigung eines Christaltals gegen die Verunfallung der Straßen und Plätze in der Stadt Halle a. S. Die Vorlage hat den Zweck, hauptsächlich die landwirtschaftlichen Reize des Saaleales und das Stadtbild vor Verunfallungen zu schützen. Die Sache ist überhört sich zu der Vorlage, die auf Anregung des Stadtd. Franke in einer nachmaligen Beratung unterzogen werden soll. Es wird so beschlossen und die Vorlage angenommen. Schluß 8 Uhr.

## Aus den Nachbarkreisen.

Der Verband Thüringer Konjunkturvereine, hielt am 5. und 6. Mai in Bad Kösen seinen Verbandstag ab. Dieser Tagung, über die wir noch berichten werden, liegt auch der vom Verbandssekretär W. Muppel-Christ bearbeitete Jahresbericht des Verbandsvorstandes vor, dem das Mitglied hier entnehmen sei.

Im Jahre 1909 kamen erst die Wirkungen der Krise zur vollen Geltung, so daß in mehreren der Verbandsvereine von eigentlichen Krisenberichten berichtet werden muß. Im Weimarer Franzosenrevier wurde durch die verminderte Erwerbstätigkeit die Kontraktion der Konjunkturvereine wiederpiegelt. Viele der älteren Konjunkturvereine haben zu ihrer äußeren Verbesserung sein Feld mehr, können darum die durch die Krise erzeugten Verluste nicht durch Neugewinnung von Mitgliedern wettmachen. Die Umsiedelung der Erwerbstätigen, welche sich in der Mitgliedererzeugung der Konjunkturvereine widerspiegelt. Viele der älteren Konjunkturvereine haben zu ihrer äußeren Verbesserung sein Feld mehr, können darum die durch die Krise erzeugten Verluste nicht durch Neugewinnung von Mitgliedern wettmachen. Nur in wenigen Gebieten, vorzüglich in den Städten, wo größere Vereine eine intensive Tätigkeit entfalten, konnte eine Steigerung der Umsätze erzielt werden. Über auch in den jungen Vereinen, wo durch Zuwachs von Mitgliedern noch ein Ausgleich für die Wirkung der Krise gefunden werden konnte. In nicht weniger als 113 Konjunkturvereinen ist ein Zuwachs von 28 Vereinen den gleichen Bestand wie im Vorjahre konstatieren. Die Umsätze zeigen bei 94 Vereinen eine allerdings häufig nur mäßige Erhöhung, 87 Vereinen aber einen Rückgang, und 17 Vereine haben die selbe Höhe wie im Jahre vorher erreicht.

Die Vermehrung der Verbandsvereine hat auch im Jahre 1909 in erheblichem Maße angehalten. Es sind 22 Genossenschaften dem Verbands beigetreten, während drei Vereine infolge Liquidation aus dem Verbands ausgeschieden. Am Jahresabschluss gehören dem Verbands 228 Genossenschaften gegen 207 im Vorjahre an; außerdem bestehen noch 35 dem Verbands nicht angehörende Konjunkturvereine. Von den 228 Vereinen entfallen auf S.-Münchinger 57, auf S.-Leipziger 48, S.-Gotha 24, S.-Sondershausen 23, S.-Weimar 24, S.-Mittenburg 18, S.-Sondershausen 9, S.-Leipziger 2, 7 und auf S.-L. 5. Die Mitgliederzahl der Verbandsvereine stieg nur von 98 970 auf 101 308, also um nur 2,4 Prozent, was auf die einseitigen gewachsenen Umsätzen zurückzuführen ist. Nur wenige Vereine haben einen ermäßigten Zuwachs in der Mitgliederzahl



## Saale-Briketts sind unübertroffen!

Das Syndikat hat sich infolge meiner Konkurrenz genötigt gesehen, die Preise herabzusetzen. Jeder Konsument hat ein Interesse daran, diese günstigen Preise erhalten zu sehen. Das ist nur möglich, wenn ich dauernd die Unterstützung aller Verbraucher finde.

Wird mein Lieferant gezwungen, dem Syndikat beizutreten, so ist eine enorme Preissteigerung bestimmt zu erwarten.

Ich richte deshalb wiederholt — an alle meine Geschäftsfreunde und Leser dieses Blattes — die dringende Bitte, mich im Kampfe mit dem Syndikat zu unterstützen und durch Bestellung des eigenen Bedarfes sowie Weiterempfehlung die eigenen Interessen wahrzunehmen.

**Walter Trolle**, Canenaerweg Nr. 1.

Fernruf Nr. 1439.

